

der Hochseite schlichte Rechtecktüre mit Gebälkverdachung. Westtüre vermauert. Flaches Walmdach mit Biberschwanzdoppeldeckung.

Ölmühle

Jetzt Gehöft. Die Mühle ist neuerdings zum Wohnhaus umgebaut. Zweigeschossiger Fachwerkbau. Sockel und Westwand aus lagerhaftem Bruchstein. Mühlrad nicht mehr erhalten. 13×8 Gesache. Satteldach und Zwerchhäuschen mit Krüppelwalm in S-Pfannen. Steintreppe mit Tür, eingeschnitzt 1821. Erb. 1813, durch General von Moq. Inschrift am Sockel: G K M 1813.

Sabichtsteiner Mühle

Am Fuße des Sabichtsteins an der Warne und nördlich der ehemaligen Hauptstraße Kassel—Taf. 22^a Wolfhagen gelegen. Getreidemühle. Oberschlächtig. Erb. 1836. Zweigeschossig, Sockelbau aus lagerhaftem Bruchstein mit Werksteineinfassung. Rundbogige Tür zum Hof. Obergeschoß aus Fachwerk. Satteldach mit Zwerchhäuschen in S-Pfannen. An der Westseite Inschrift: ERVET K 1836. Daneben noch einmal 1836. An der Nordwestecke ebenfalls Jahreszahl 1836. Zugehörig ein Stallgebäude und eine Scheune. Stall an Mühle angebaut. Zweigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach in S-Pfannen. M. 19. Jh. Scheune in Fachwerk. Zweigeschossig. Satteldach mit S-Pfannen. M. 19. Jh.

Gut Kopperode

Gutshof an der Straße Ehlen—Martinshagen.

Karten und Pläne. Staatsarchiv Marburg: Grundriß von dem hochadl. v. Moq'schen Gute. J. G. Pfaff 1796.

Literatur. Hochhuth, 245. Reimer, OL 403. Ritter, 96.

Geschichte. 1028 Ruobburgorod, 1074 Kopurgoroth, 1470 Kopperderaide, 1515 Kopperderade. — 1074 von Adelheid dem Kloster Hasungen geschenkt. Ehemals hessisches Lehen der von Dalwigk. Im 15. Jh. wüßt. E. 18. und A. 19. Jh. im Besitz der Familie von Moq. — Alte Gebäude nicht erhalten.